

Bildungspotentiale des Sports aus der Geschlechterperspektive

Oberhausen, 10. Juni 2015

Dr. Jessica Süßenbach
Institut Sport- und Bewegungswissenschaften
Universität Duisburg-Essen

Welche Bedeutung besitzt das „Geschlecht“ im Sport?

Keine

***Darüber habe ich
mir noch keine
Gedanken
gemacht***

***Das „Geschlecht“
wirkt sich auf den
Sport aus***

An aerial photograph of a shark swimming in clear, turquoise water. The shark is dark and sleek, moving from the bottom center towards the left. The water's surface is covered in intricate, swirling patterns of light and dark, creating a textured, almost abstract appearance. The overall color palette is dominated by various shades of green and blue.

***„Über Geschlecht
zu reden ist für die
meisten gerade so,
als sollten Fische über
Wasser reden.***

(Judith Lorber 1999, S. 55)

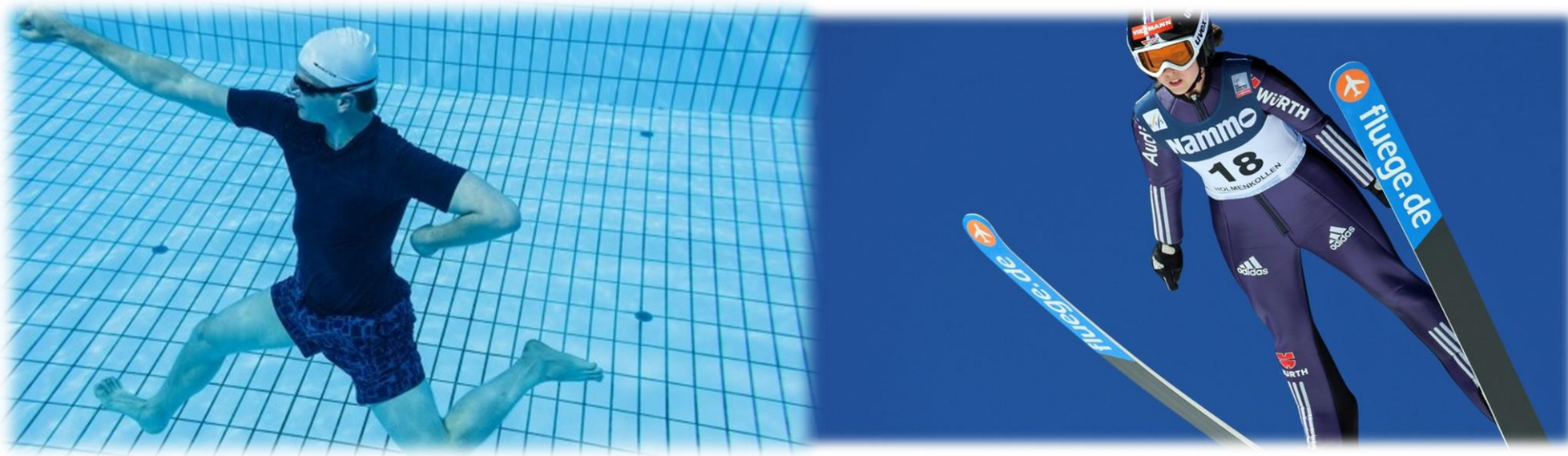
Boston-Marathon 1967



Catherine Switzer

Grenzüberschreitungen im Sport

- Mädchen in männlich dominierten Sportarten (z.B. Fußball, Rugby, Gewichtheben, Boxen).



- Jungen in weiblich etikettierten Sportarten (z.B. Rhythmische Sportgymnastik, Synchronschwimmen)

Gliederung

- (Theoretische) Vorbemerkungen: *Gender ≠ Geschlecht*
- Aufwachsen im „Umbruch“ – Sozialisation *zum/im* Sport
- Strukturelle Rahmenbedingungen im Sport und Bildungssystem
- Ganztagschulen und Sport: *ein Innenblick*
- Ausblick: *Kommunale Bildungslandschaften*

Wie verändert sich das Aufwachsen?

„Entgrenzte Bildung – begrenzte Lebenschancen“

- Institutionalisierung von Kindheit (Verdichtung der Bildungszeit)

Inaktivität als gesundheitlicher Risikofaktor

- Kooperationsbedarf verschiedener Akteure

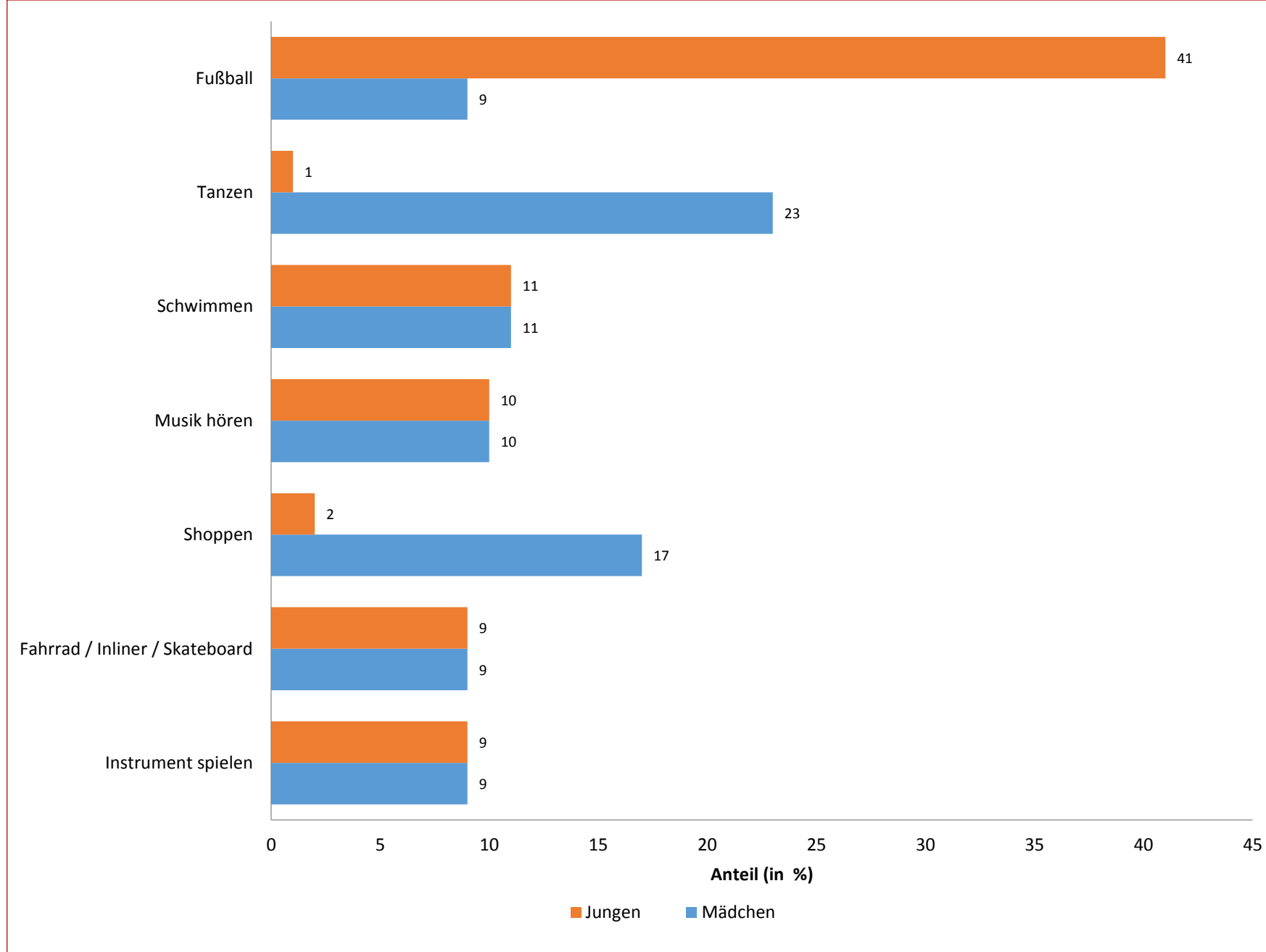
Kommunale Bildungslandschaften

- Soziale Disparitäten

Bildung und Gesundheit

- Selektivität außerschulischer Bildungsprozesse

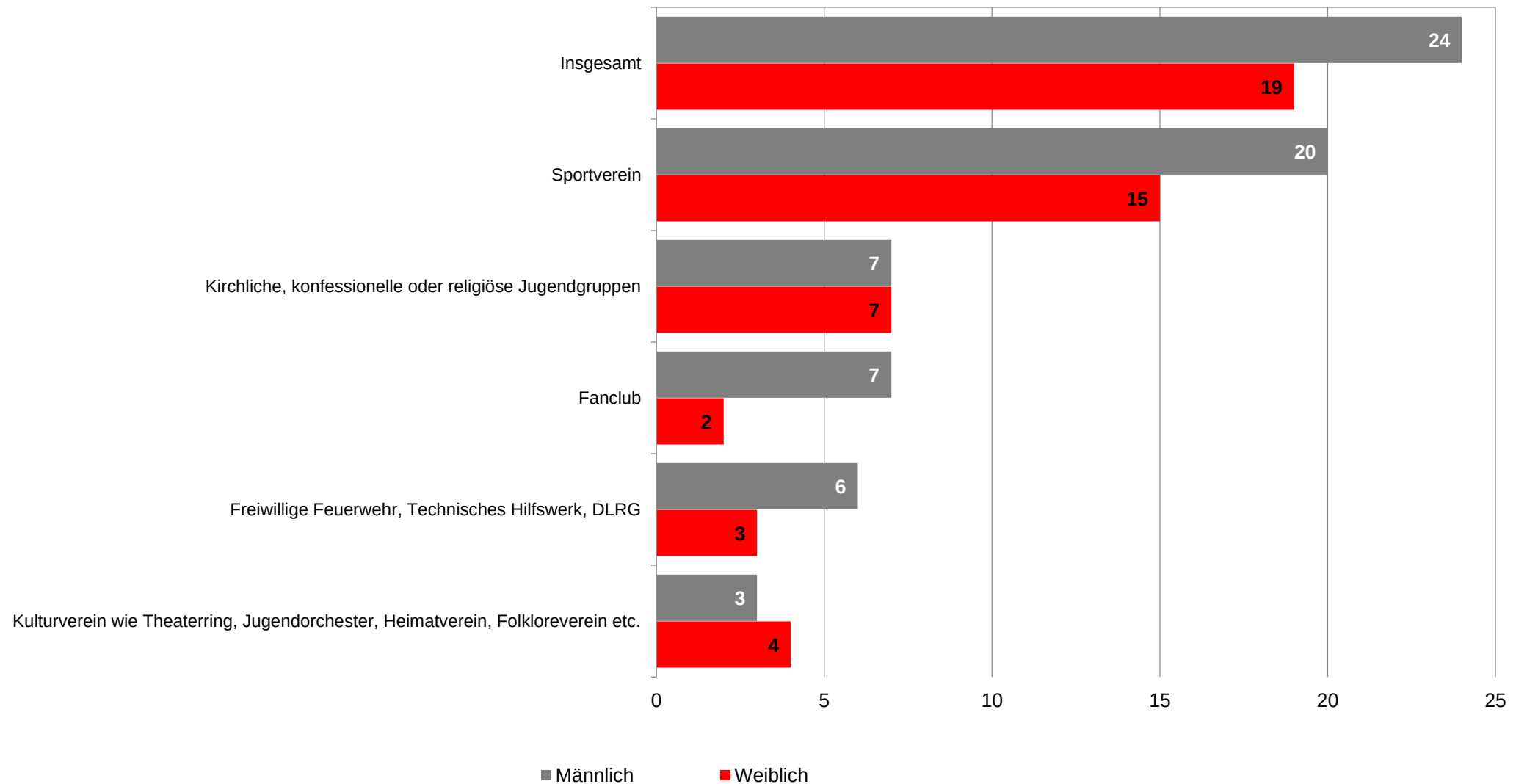
Anregungsmilieu, institutionelle Termine



Wichtigste Hobbies von 10- bis 18-jährigen Mädchen und Jungen (mod. nach Maschke, 2013, S. 89-90)

Die 5 wichtigsten Sportarten nach Geschlecht und Altersgruppen (mod. nach Züchner, 2013, S. 110)

Mädchen					
9-12 Jahre		13-17 Jahre		18-24 Jahre	
Reiten	14,5	Reiten	14,3	Laufen/ Joggen	16,1
Schwimmen	9,5	Laufen/ Joggen	14,2	Fitness-Sport	12,4
Laufen/ Joggen	9,8	Fußball	8,7	Reiten	9,7
Fußball	9,3	Schwimmen	6,5	Schwimmen	8,4
Turnen	7,9	Volleyball	5,3	Fußball	4,0
Jungen					
9-12 Jahre		13-17 Jahre		18-24 Jahre	
Fußball	43,5	Fußball	33,2	Fußball	28,7
Fahrrad-fahren	5,1	Basketball	5,1	Laufen/ Joggen	11,0
Handball	4,8	Tennis	4,9	Fitness-Sport	10,7
Schwimmen	4,4	Handball	4,4	Kraftsport	4,9
Tischtennis	3,5	Fahrrad-fahren	4,3	Basketball	3,9



Freiwilliges Engagement von 9. Klässlern in % (Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2014)

10 von 25 in Zusammenstellung

Sportengagement: *Was, Warum, Wie?*

Mädchen

- Ästhetische Präsentation u. Modellierung des Körpers (*Turnen, Tanzen, Reiten, Fitness*)
- Breites Sportartenspektrum
- Verein und kommerzielle Anbieter
- Soziale Komponente
- Gesundheitsorientiert
- Selbstwertabträgliche Attribuierungsmuster

Jungen

- Sportarten, die von Wettkampf und Konkurrenz geprägt sind (*Sportspiele, Kampfsport*)
- Enges Sportartenspektrum
- Mehrmals die Woche/täglich
- Leistungsorientiert
- Positivere Selbstbeurteilungen

Sportengagement: *Was, Warum, Wie?*

Mädchen

- Ästhetische Präsentation u. Modellierung des Körpers (*Turnen, Tanzen, Reiten, Fitness*)
- Breites Sportartenspektrum (Kampfsportarten, Kampfsport)
- Verein und kommerzielle Sportartenspektrum
- Soziale Kontakte
- Gezielte Trainingsaufbauten mehrmals die Woche/täglich
- Leistungsorientiert
- Positivere Selbstbeurteilungen

Vorsicht vor Pauschalisierungen
Innerhalb der Geschlechtergruppe größere Bandbreite als
zwischen der Mädchen- und Jungengruppe

Wie sind die Führungspositionen im Sport besetzt?

- Quantitative Verteilung
Landessportbund NRW: Präsidium + Vorstand (1:10)
- Wer besetzt welche Positionen?



DOSB-Vorstand (hauptamtlich)

13 von 25 in Zusammenstellung



DOSB-Präsidium (ehrenamtlich)



1/3 aller Übungsleiter und Trainer im organisierten Sport sind weiblich!
(DOSB, 2014)

Mediale Repräsentation des Sports



Mediale Repräsentation des Sports



Sexualisierung, Erotisierung



ungleiche Geschlechterverhältnisse



Der Einfluss der Medien

- Sportarten
- Präsenz von Männern und Frauen
- Art und Weise der Darstellung



17 von 25 in Zusammenstellung



(Hartmann-Tews & Rulofs, 2013)

Zwischenfazit

- Hohe subjektive Bedeutsamkeit des Sports bei Kindern und Jugendlichen
- Weites Sportverständnis bei Mädchen (Inhalte, Motive, Orte)
- Jungen häufiger im Vereinssport aktiv als Mädchen
- Medien (re)produzieren Geschlechterstereotype

... und der Schulsport?

Erziehung zum Sport & Erziehung durch Sport

Befunde zum Schulsport

Sportunterricht

- Mädchen begegnen dem Sportunterricht kritischer als Jungen
- Jungen verfügen über ein positiveres Selbstkonzept als Mädchen (unabhängig von sportlicher Vorerfahrung)
- Mädchen erhalten schlechtere Noten als Jungen (Mutz & Burrmann, 2014)

Grundschulsport

- Keine Geschlechterunterschiede in Bezug auf die positive subjektive Wahrnehmung und die Bewertung des Grundschulsports
- Interessenlagen und Sinnrichtungen differieren
- Differenzbefunde bedürfen der Analyse des jeweils vorhandenen sozialen, personalen und erzieherischen Kontextes
- Hoher Anteil fachfremd unterrichtender Lehrkräfte (ca. 60 %)
- „Feminisierung“ der Elementar- u. Grundschulpädagogik

(DSB, 2006; Gieß-Stüber, Neuber et al., 2008)

Erreicht der Ganztagssport alle Kinder und Jugendlichen & steigert dadurch die Bildungsqualität?

- **Jedes 3. Angebot ist ein Sportangebot**
- 1/3 der sportbezogenen Angebote ist sportartübergreifend
- Sportartspezifisch: **Ballsport** (28,8%), Tanzsport (11,8%), Rückschlagspiele (9%), Turnen (6%), Kampfsport (4%)
Schwimmen, Leichtathletik, Reitsport (alle < 3 %)
- Überwiegend **koedukative** Gruppen
- 37% der Schulen verlangen keine **Mindestqualifikation**

(Süßenbach & Geis, 2013, 2014)

Mädchen und Jungen in sportbezogenen **Ganztagsangeboten** – ein Ort der gleichberechtigten Förderung?



Gelingt im Ganztag eine geschlechtersensible Förderung?

- Geschlecht der Lehrkraft lässt keinen Rückschluss auf **geschlechtersensiblen** Unterricht zu
- **Dramatisierung** von Geschlecht auf institutioneller und unterrichtlicher Ebene
- Einschreibungen von Geschlecht verhindern individuelle Entfaltung

(Süßenbach, 2015)

„Ich könnte natürlich auch Hip-Hop und Breakdance mit reinnehmen, damit könnte ich ohne weiteres die Jungen erreichen, aber das ist nicht mein Verständnis von Tanz.“

(Tanzlehrerin, ausgebildet)

„Ja, in der Jungen Fußball-AG sind zu viele Kinder – das ist kein Problem, die schwachen Jungen kommen dann in die Mädchengruppe am Freitag.“
(FB-Übungsleiter)

Geschlechtersensibler Sport



Wie aus dem *Wissen* und *Wollen* ein *Können* wird...

- In den verschiedenen Sportsettings
- *KITA, Schule, Verein, Verbände, Medien, Politik* -
die Reproduktion von Geschlechterstereotypen und damit einhergehende hierarchische Geschlechterverhältnisse „bearbeiten“!
- Im Offenen **Ganztag** die Bildungspotentiale im Sport für Mädchen und Jungen entfalten unter Mitgestaltung der Sportvereine!
- In kommunalen **Bildungslandschaften** die Rolle des Sports stärken!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

